

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1931**

213 (8.5.1931) Morgenausgabe

Verlagspreis: frei Haus monatlich 3.20 M. im voraus im Verlag oder in den Einzelstellen abgeholt 3.— M. Durch den Postbezogen monatlich 2.90 M. Einzelhefte: Werftags-Nummer 10 Pf., Sonntags-Nummer und Feiertags-Nummer 15 Pf. — Im Fall höherer Gewinne, Auslieferung usw. hat der Besteller keine Ansprüche bei Preisänderungen oder Nichterhalten der Zeitungen. — Abbestellungen können nur jeweils bis zum 25. d. Mts. auf den Monats-Posten angenommen werden.

# Badische Presse

und  
Neue Badische Presse Handels-Zeitung Badische Landeszeitung  
Verbreitetste Zeitung Badens  
Karlsruhe, Freitag, den 8. Mai 1931.

Eigentum und Verleger von : Ferdinand Ebermann ::  
Verantwortlich: für Politik: Dr. A. Kimmig; für badische Nachrichten: Dr. H. Mayer; für kommunalpolitisch: R. Winter; für Lokales und Sport: H. Solberger; für das Feuilleton: M. Böhm; für Ezer und Konzert: Christ. Gerke; für den Handelsteil: Fritz Feld; für die Anzeigen: Ludwig Meindt; alle in Karlsruhe (Baden).  
Berliner Redaktion: Dr. Kurt Meiser.  
Fernsprecher: 4050, 4051, 4052, 4053, 4054.  
Hauptgeschäftsstelle: Kaiserstraße Nr. 80 a. — Postcheckkonto: Karlsruhe Nr. 8850. — Belagener: Volk und Heimat / Österreichische Umschau / Roman-Blatt / Sportblatt / Frauen-Zeitung / Heide- und Bäder-Zeitung / Landwirtschaft. Gartenbau / Karlsruher Vereins-Zeitung.

## Abbruch der Londoner Besprechungen:

# Der Flottenpakt gescheitert.

Ungünstige Vorzeichen für die Abrüstungskonferenz.

L. London 7. Mai. (Eig. Drahtbericht der „Badischen Presse“.) Die Flottenbesprechungen zwischen England, Frankreich und Italien sind heute ergebnislos abgebrochen worden. Der Versuch einer Einigung zwischen den drei Mächten, die nach dem Besuch des Außensekretärs Henderson in Paris und Rom bereits gesichert schien, muß damit fürs Erste als gescheitert gelten. Die Verantwortung für den Fehlschlag lastet auf den Schultern Frankreichs, das die von Henderson angebotene Abrüstungsbeschränkung innerlich nicht mitmachen wollte und plötzlich mit Neuaußerforderungen herausrückte, nachdem eine Einigungsformel bereits gefunden war. England und Italien haben den französischen Wünschen eine sachliche und juristische Berechtigung nicht zuerkennen können, und bei diesem Stand der Dinge haben sich die Vertreter der drei Mächte heute getrennt.

Das nach der Sitzung herausgegebene amtliche Kommuniqué lautet natürlich vor der Außenwelt den guten Ton zu wahren. Es behauptet, daß der stattgehabte Notenwechsel den „ersten Wunsch der drei Regierungen“ über die herrschenden Schwierigkeiten hinwegkommen, klar erkennen lasse. Der mündliche Meinungsaustausch würde deshalb andauern. Die Beratungen in Genf in der kommenden Woche dürften Gelegenheit für eine unmittelbare Aussprache zwischen den Außenministern bieten. Die französischen und italienischen Sachverständigen werden sich ebenfalls von London nach Genf begeben.

Stille wohlunterrichtete Kreise bezeichnen diese wohlgemeinten Bemerkungen des Kommuniqué als Wechsel auf die Zukunft, die nicht so bald eingeleitet werden dürften.

Die ungeklärt bleibenden Differenzen werden allerdings hinreichen, um das Genfer Programm in ernstester Weise zu belasten.

Frankreich hat einen ungleichbaren diplomatischen Vorteil errungen, indem es für die wichtigen Beratungen über die große Weltabrüstungskonferenz seine Flottenforderungen in Reserve hält. Trotzdem wird England seine eigenen Wünsche auf der Abrüstungskonferenz mit allem Nachdruck in den Vordergrund schieben. England wird sich insbesondere jedem Verhandlungsversuch von französischer Seite widersetzen.

Frankreichs Politik am Branger.  
L. Rom 7. Mai. (Eigener Drahtbericht der „Badischen Presse“.) Anknüpfend an die Ueberreichung der italienischen Note in Paris über die Flottenabrüstung ist erneut die Diskussion zwischen Frankreich und Italien über die Frage der Flottenparität aufgekommen. Die italienischen Wähler verheßen nicht ihr Erlaunen zu verweigern, daß man jetzt in Paris den römischen Flottenaktord vom 1. März für unverbindlich erklärt und behauptet, daß es sich dabei um eine „generelle Vereinbarung“ gehandelt habe. „Diese übernehmende Versicherung der Pariser Presse“, schreibt Giornale d'Italia.

Erweckt in Italien Zweifel und Beunruhigung über die Art und Weise, mit der man in einem großen Lande eingegangene internationale Verpflichtungen behandelt und über die Leichtigkeit, mit der man heute das widerruft, was man eben gestern vereinbart hat. Das bejammernswerte Ende des

## Henderson und Briand treffen sich

L. London, 7. Mai. (Funkspruch.) Die Abreise des englischen Außenministers Henderson zu den Verhandlungen in Genf ist auf den 12. Mai festgesetzt worden. Er wird seine Reise in Paris unterbrechen, wo er Besprechungen mit Briand haben wird. Seine Weiterreise nach Genf erfolgt voraussichtlich am 14. Mai.

## Genfer Vorspiel.

m. Berlin, 7. Mai. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Die deutsche Delegation, die am Mittwoch abend unter Führung des Reichsaussenministers nach Genf abreist, ist jetzt vollständig zusammengestellt. Ihr gehören die Ministerialdirektoren Ritter und Gaus, sowie zahlreiche Sachverständige an, unter denen für die Abrüstung Admiral von Frensborg. Auch verschiedene Parlamentarier werden vermutlich in Genf anwesend sein. Ob Briand kommt, ist noch fraglich. Nach den aus Paris kommenden Berichten hängt das ab von der Rede, die er am 7. Mai in der Kammer halten wird, und von dem Echo, das er in Paris findet. Stellt er seine Kandidatur auf, was er sehr wahrscheinlich tun wird, wenn er von der Kammer ein starkes Verbotensotum bekommt, dann wird er den Genfer Beratungen fernbleiben. In anderen Fällen wird er es sich nicht nehmen lassen, die französischen Interessen auf der Konferenz selbst zu vertreten. Zwischen ihm und dem Kontrollkomitee der österreichischen Sanierungsanleihe auf Grund des Genfer Protokolls für den 12. Mai eintrifft. Die Franzosen haben also den Willen durchgedrückt, obwohl die Mehrheit der Mitglieder des Ausschusses einschließlich England und Italien gegen eine solche Meinung waren. Anbieten aber jeder Unterzeichner für sich allein das Recht, die Einberufung zu verlangen. Es ist nach wie vor kaum anzunehmen, daß Paris und Prag bei ihrem Versuch, auf diesem Wege die Entscheidung des Völkerbundes schon vorher zu Ungunsten der deutsch-österreichischen Zoll-Union festzusetzen, Erfolg haben werden, denn der Ausschuss hat überhaupt nicht das Recht,

römischen Flottenaktords, der schon als ein Dokument des Friedens und der Zusammenarbeit zwischen den Völkern gepriesen wurde, wird nicht ohne einen didaktischen Einfluß auf Italien sein. Es beweist, daß der gute Wille und die Loyalität Italiens für eine Annäherungspolitik an Frankreich nicht ausreichen. Und es zeigt ferner,

wie schwierig und vielleicht unmöglich es ist, zu irgendeinem Abkommen mit Frankreich zu gelangen.

sei es auch nur über Detailsfragen. Zwischen den Zeilen des dem italienischen Außenamt besonders nahestehenden Blattes spricht eine herbe Enttäuschung, die umso größer ist, als man sich hier von dem römischen Flottenaktord und der darin vereinbarten Abrüstungsbeschränkung große finanzielle Erleichterungen versprochen hatte und man hier selbst unter Hintanhaltung von Prinzipienfragen ehrlich um eine effektive Abrüstung bemüht war.

Die neuen, von Paris ausgehenden Versuche, die internationale Abrüstungskonferenz abermals hinauszuschieben, werden hier sehr energisch und unverblümt an den Frangier gestellt. Giornale d'Italia erklärt: „Italien besteht auf seiner noch einmal zu Beginn dieses Jahres in Genf vertretenen Forderung, daß die Konferenz ihre Arbeit ernsthaft vorbereite und ohne weitere Umschweife und Verzögerung zu dem vereinbarten Zeitpunkt zusammentritt. Einige französische Zeitungen wollen in dem gegenwärtigen Flottenkonflikt zwischen Italien und Frankreich eine Ursache für einen Aufschub der Konferenz erblicken. Wir hingegen sehen gerade in diesem Konflikt einen zwingenden Grund, die Einberufung der Abrüstungskonferenz zu beschleunigen.“

## Briand muß Antwort stehen:

# Kammerdebatte über Zollunion.

Vorpostengefächle um das Elisee.

B. Paris, 7. Mai. (Eig. Drahtbericht der „Badischen Presse“.) Die Debatte der Kammer über die deutsch-österreichische Zollunion hat heute nachmittag begonnen. Entgegen allen Erwartungen war das Haus nicht so gut besucht, wie man angesichts der großen Erregung, die die Zollunion hier hervorgerufen hat, hätte annehmen müssen. Dies hat aber seinen Grund darin, daß die Deputierten sich größtenteils in den Wandbelagungen der Kammer aufhielten, weil die Beratungen über die bevorstehende Präsidentschaftswahl sie mehr interessierten, als die wirtschaftliche Debatte, die sich im Saal entwickelte. Darum nahm heute auch die Debatte nicht so sehr politischen als vielmehr wirtschaftlichen Charakter an.

Als erster Interpellant bestieg Rogaro (Rad. Soz.) die Rednertribüne. Seine Ausführungen gipfelten darin, daß die deutsch-österreichische Zollunion, die man als eine wirtschaftliche Maßnahme auslegen wolle, in Wirklichkeit eine politische (!) Aktion sei. Der Redner verurteilte das System der Vorzugsverträge und setzte sich für den Grundsatz der Meistbegünstigung ein.

sich generell mit der Zollunion zu beschäftigen. Er kann lediglich prüfen, ob durch irgendwelche Maßnahmen der österreichischen Regierung der Zinsendienst für die Völkerbundsanleihe von 650 Millionen Goldkronen gefährdet ist, oder ob die Pfänder, die Oesterreich dafür sicher stellen mußte, ihren Wert verloren haben. Daraus kann aber praktisch nicht die Rede sein. Im Gegenteil, die Durchführung der Zollunion, die für Oesterreich eine Erhöhung der Zölle bedeutet und mittelbar auch eine Vermehrung der Einnahmen durch den Anschluß an ein größeres Zollgebiet, könnte gerade unter dem Gesichtswinkel des Zinsendienstes der Anleihe nur begrüßt werden, weil sich praktisch die Sicherheiten dadurch erhöhen.

## Wann ergreift Deutschland die Initiative?

m. Berlin, 7. Mai. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Gegenüber dem großen Rätselraten in der ausländischen Presse, was die deutsche Regierung in Sachen der Reparationen zu tun beabsichtigt, wird jetzt an amtlicher Stelle erklärt, daß noch keinerlei Beschlüsse des Kabinetts darüber vorliegen, ob, wie und in welcher Form das Reparationsproblem in absehbarer Zeit von uns angeknüpft wird. Die Franzosen hatten vor allem wie gebannt auf Chequers. Sie erwarten von dort offenbar Ergebnisse, die ihnen unangenehm sind, und suchen durch Störungsexerzieren in die deutsch-englischen Beziehungen hineinzufallen, indem sie behaupten, der deutsche Plan würde in Chequers endgültig festgelegt. Auch das ist natürlich Unsinn. Der Besuch in Chequers ist mehr freundschaftlicher Art. Es ist sehr wahrscheinlich, daß bei der Gelegenheit auch über die deutsche Zwangslage gesprochen wird, daß vor allem die Engländer auf die Schwierigkeiten der deutschen Wirtschaft und die Folgen der Reparationsleistungen aufmerksam gemacht werden. Aber mehr nicht. Erst wenn der Kanzler und der Außenminister wieder nach Berlin zurückgekehrt sind, wird das Kabinett dann die letzten Beschlüsse fassen, die für das Weiterleben der Aktion maßgebend sind.

## Berschobene Kabinettsitzung.

Um das Sanierungsprogramm. — Borerst Primat der Außenpolitik.

m. Berlin, 7. Mai. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Man hatte für den Mittwoch oder Donnerstag auch in unterrichteten Kreisen mit der Wahrscheinlichkeit einer Kabinettsitzung gerechnet. Davon ist es still geworden. Der Kanzler hat sich offenbar davon überzeugt, daß die weiteren Entscheidungen noch nicht spruchreif sind, und bemüht sich, in Einzelbesprechungen mit den Ressortministern, vornehmlich mit dem Finanzminister und dem Arbeitsminister, die Möglichkeiten zu klären, die für die finanzielle und sozialpolitische Sanierung gegeben sind.

Die Besprechungen mit den Parteiführern sind inzwischen zum Abschluß gebracht. Auch die Führer der großen wirtschaftlichen Organisationen sind zu Wort gekommen. Die sachlichen Schwierigkeiten aber, die es zu überwinden gilt, sind vermutlich erheblich größer, als sich der Kanzler in seinen Urlaubstagen vorgestellt hatte. Von dem Frühjahrsprogramm spricht zunächst niemand mehr, und alle Anzeichen deuten eigentlich darauf hin, daß die Pfingsttage vergehen, ehe überhaupt wieder etwas Entscheidendes geschieht.

Für den Samstag ist zwar jetzt eine Kabinettsitzung in Aussicht genommen, die aber allein den außenpolitischen Fragen vorbehalten ist. Am Mittwoch nächster Woche will die deutsche Delegation unter Führung des Reichsaussenministers nach Genf abreisen. Da am Montag und Dienstag einige Minister nicht in Berlin anwesend sind, ist der Samstag tatsächlich der letzte Tag, der dafür zur Verfügung steht. Dr. Curtius wird dem Kabinett einen Ueberblick über die gesamte außenpolitische Lage geben und in Verbindung damit die Taktik entwickeln, die er während der Genfer Beratungen einzuschlagen gedenkt, um sich dann die nötigen Vollmachten für Genf geben zu lassen, wo er gezwungen ist, mit der doppelten Front der Zollunion und Abrüstung zu kämpfen.

## Darauf begründete der Präsident des Zollausschusses, Fougeré (Tardieu-Gruppe), seine Interpellation. Er stellte die Behauptung auf, daß die Zollunion dem Genfer Protokoll widerspreche. Der französische Außenminister müsse dem deutsch-österreichischen Plan ein energisches „non possumus“ entgegenstellen und auf dem Falllassen des Planes bestehen. Im übrigen sprach er sich eingehend über die europäische Wirtschaftslage aus.

Als weiterer Redner sprach Barnegary (Marin-Gruppe), um sich sowohl gegen Deutschland und Oesterreich wie auch gegen Briand und die französischen Vertreter in Berlin und Wien zu wenden. Das deutsch-österreichische Abkommen, so meinte er, könne man als einen „plötzlichen brutalen Donnerstagschlag“ bezeichnen. Es stehe in direktem Widerspruch zu sämtlichen Verträgen und sei das waghalsigste Unternehmen, das seit den Friedensschlüssen in Europa überhaupt zu verzeichnen sei. Das Abkommen sei eine Unhöflichkeit gegenüber Briand, da dieser seit Jahren nie versäumt habe, mit den Vertretern Deutschlands zusammenzuarbeiten, um die beiden Länder einander näher zu bringen. Der Redner warf die Frage auf, wem man unter diesen Umständen in Deutschland überhaupt noch vertrauen könne. (!)

Wenn Deutschland heute betone, daß es sich bei dem Abkommen um den ersten Schritt zu den Vereinigten Staaten von Europa handele, so hätte es zuerst den Plan sämtlichen Mitgliedern des Völkerbundes unterbreiten müssen. Das Interesse Brünings an diesem Abkommen sei verständlich. Unverständlich sei aber, wie der österreichische Bundeskanzler das Abkommen habe unterzeichnen können, ohne vorher die österreichischen Wirtschaftskreise zu hören. Als Beherzter Oesterreichs werde Deutschland sehr reich beherrschter Europas werden. Dem Namen nach sei das Reich republikanisch, in Wirklichkeit aber diktatorisch und als solches habe es den Traum eines Mitteleuropas wieder aufgenommen.

## Briand greift ein.

Als Barnegary behauptete, Frankreich stehe isoliert da, unterbrach ihn Briand und führte in einiger Aufregung folgendes aus:

Henderson hat den Anstoß dazu gegeben, daß die Frage der Zollunion zwischen Deutschland und Oesterreich vor den Völkerbund gebracht werde. Das ist sicherlich kein Ausdruck dafür, daß England die Absicht habe, mit Frankreich zu brechen. Italien habe den Anstoß dazu gegeben, daß das im Jahre 1922 gegründete Kontrollkomitee mit der Frage der Zollunion befaßt werde. Ueber diese Frage wurde zwischen den ehemaligen Verbündeten vollkommenes Einverständnis erzielt. Was die anderen Verbündeten Frankreichs betrifft, so haben diese

einen festen Ring der Solidarität um Frankreich geschlossen, und gerade in den letzten Tagen hatten wir Gelegenheit, eine Rundgebung der Solidarität zu erleben, über deren Sinn und Bedeutung man sich nicht täuschen kann. Man wird schon sehen, daß Frankreich keineswegs isoliert ist.“

Diesen Worten Briands folgt Weisall auf sämtlichen Seiten des Hauses.

Als daraufhin der Deputierte Barnegary behauptete, Frankreich sei in der Welt nicht genügend geachtet, ergriff Briand nochmals das Wort und sagte:

Frankreich ist geachtet. Ich möchte den sehen, der das Gegenteil sagt. Er soll aufstehen und es mir ins Gesicht sagen.

Hierauf wurde die Sitzung, der in ihrem letzten Teil kaum drei Duzend Deputierte anwohnten, geschlossen. Die härteren Kräfte der Kammer kommen erst morgen Nachmittag vor und nach der Rede Briands.

### Das Geständnis des Berliner Raubmörders.

★ Berlin, 7. Mai. (Zuspruch.) Eine weitere bei der Berliner Polizei eingegangene telefonische Mitteilung des deutschen Generalkonsulats in Genua besagt, daß Reins ein volles Geständnis abgelegt hat. Er hatte den Mord sorgfältig vorbereitet und zu diesem Zweck am 29. April das Zimmer bei der Frau Wähns gemietet. Am 1. Mai habe er den Geldbriefträger in das Zimmer gelockt und ihn von hinten angefallen. Es habe sich ein harter Kampf entsponnen, bis Reins den Briefträger durch einen Schlag mit dem Bleirohr niederstreckte. Der Mörder bestritt entschieden, daß seine Schwester etwas von der Tat gewußt haben. Er will jeder von ihnen 400 Mark von dem geraubten Geld geschenkt haben. Eine Durchsuchung des Gepäcks der drei Geschwister ergab aber, daß unter den Sachen der Sophie Reins 1800 Mark versteckt aufgefunden wurden. Bei Reins selbst wurden 1740 Mark und 5 dänische Kronen vorgefunden.

Kr. Genua, 7. Mai. (Sig. Drahtbericht der „Badischen Presse“.) Der jetzt in Genua verhaftete Maurer Reins befand sich in Begleitung seiner beiden Schwestern Sophie und Johanna, denen er vorgezeigt hatte, daß er bereits Arbeit im Auslande gefunden habe und die nach den bisherigen Ergebnissen der Untersuchung scheinbar in völliger Unkenntnis von dem Kapitalverbrechen ihres Bruders waren. Sie wurden trotzdem vorläufig in Haft gehalten. Reins erklärte, daß er den Raubmord auf Grund von Nahrung Sorgen und in einem Anfall von Verzweiflung begangen habe. Bei einer Unternehmung seines Gepäcks im Hotel „Cresistor“ in Genua fand man sehr viel neue Wäsche, zwei Anzüge und einen Smoking.

### Coolidge gegen Schuldenstreichung.

Newport, 7. Mai. (Zuspruch.) Der frühere Präsident Coolidge wendet sich in einem Artikel in der „Newport Tribune“ gegen die weit verbreitete Anschauung, daß der Weltmarkt durch eine amerikanische Schuldenstreichung bedeutend belebt würde. Dadurch würde lediglich der Handel der fremden Völker auf Kosten der amerikanischen Steuerzahler unterjocht.

Eine Reihe maßgebender Persönlichkeiten der Newporter City, darunter Wirtschaftler, Fabrikanten, Rechtsanwälte und Journalisten organisiert zurzeit einen „Auschuß zur Ermäßigung der Zolltarife“. In einem Schreiben an den Präsidenten der Internationalen Handelskammer, Theunis, wird erklärt, daß der Auschuß im amerikanischen Kongreß die Senkung der amerikanischen Zolltarife fordern werde.

### Wird Henderson Präsident der Abrüstungskonferenz?

Genf, 7. Mai. (Zuspruch.) Wie in hiesigen gut unterrichteten Kreisen verlautet, hat sich die Mehrheit der im Völkerbundrat vertretenen Regierungen bereits für die Wahl des englischen Außenministers Henderson zum Präsidenten der Abrüstungskonferenz ausgesprochen. Die Unterstützung Hendersons durch die deutsche und die italienische Regierung gilt als gesichert. Dagegen verlautet, daß die französische Regierung der Wahl Hendersons sich widersetzen und von neuem Vorschlag bringen will.

Sollte infolgedessen ein einstimmiger Beschluß des Rates nicht zustande kommen, so dürfte die Wahl auf einen neutralen Vertreter fallen. Als Kandidaten werden hier der frühere holländische Außenminister van Karnebeek sowie der Präsident der Zolltarifkommissionen, Collijn, genannt.

Der Rat wird ferner auf der Mai-Tagung endgültig über den Ort der Abrüstungskonferenz entscheiden. Seit dem Umsturz in Spanien haben sich die Aussichten für Barcelona wesentlich verschlechtert, so daß hier damit gerechnet wird, daß der Völkerbund die Abrüstungskonferenz nach Genf einberufen wird. In der ausländischen Presse von neuem viel erörterte Vorschlag, die Abrüstungskonferenz infolge der italienisch-französischen Flottenverhandlungen auf einen späteren Zeitpunkt zu verschieben, wird hier entschieden abgelehnt.

### Der Preuß. Landtag gegen Brotpreiserhöhung.

M. Berlin, 7. Mai. Der Preussische Landtag nahm am Donnerstag einen sozialdemokratischen Antrag an, wonach das Staatsministerium durch den Reichsrat und auch auf dem Verhandlungswege auf die Reichsregierung einwirken soll, daß die letzte Brotpreis-Erhöhung in Berlin und anderen Orten sofort rückgängig gemacht wird. Der Beschluß der Berliner Väterinnung soll als in Widerspruch mit der Reichsgesetzgebung stehend im Verwaltungswege aufgehoben werden.

### Die Revolution der Architektur.

Von Michael Grünwald. I. Der neue Baustil.

Das moderne Bauen steht im Mittelpunkt heftiger Diskussionen von den verschiedensten Barten aus. Die kommende Berliner Bauausstellung wird so etwas wie eine Rechenschaft darüber sein, was in den letzten Jahren entstanden ist, und wofür die Entwicklung führt. Gegenüber dem gesamten Baudeuten der Vorgeneration bedeutet auch die noch so gemächliche neue Bauweise eine ausgesprochene Revolution. Das trifft gleichermaßen auf den Architekturstil als einer ästhetischen Angelegenheit zu, wie auf die völlig veränderten Gesichtspunkte, mit denen sich inzwischen die Technik des Bauens bemächtigt hat. Wenn heute in einigen Monaten ein solides, gehobenes Hochhaus aus der Erde stehen kann und eine ganze neue Stadtplanung systematisch bis auf die geringste Einzelheit und Form auf dem Papier vorausberechnet und genau nach einem solchen Plan ausgebaut wird, so bedeutet das eine Rationalisierung, eine Modernisierung, die in unergleichlichem Gegensatz steht zu der Bauart, die noch vor dem Kriege die übliche war.

Einzelne Architekten haben hier bahnbrechend gewirkt: Mendelssohn, Gropius, Lutz, Behrens, Mies van der Rohe, Koenig haben die Pioniere des modernen Bauens in Deutschland.

Das neue Bauen steht unter dem Zeichen der Neubestimmung auf die kubischen Grundgesetze. Der Bau wird wieder als ein raumfüllender, raumverdrängender Organismus empfunden, dessen innere Konstruktion erst das äußere Gesicht herbeiführen darf. Das dekorative Element, die Ueberbetonung der Fassade, hatte damit ihr Ende gefunden. Auf der Außenseite soll sich bereits das Gerüst des ganzen abzeichnen und nicht eine komplizierte, übergeschmückte Hauswand stehen, die die Mängel der Konstruktion nur verdecken will, wie es vor allem die zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts tat. Diese Ernüchterung, handwerkliche Bindung an einfache Baugesetze, hat die moderne Architektur erst irrtümlich gemacht und ihr dann, allerdings erst in zweiter Linie, ihren Stil geschaffen. Denn der Stil entsteht nicht a priori, nicht aus ästhetischen Empfindungen, zumindest nicht aus ihnen allein, sondern er ist das Produkt, das aus allen Komponenten einer wirklich zweckgerechten Lösung eigentlich fast von selbst sich erobert. Der Stil des Hochbaues mit seinem mehr und mehr an gotische Kathedralen erinnernden Strebenwerk von vertikalen Linien, war einfach zunächst der Raumnot entsprungen, da man die Bauten nicht mehr entsprechend in die Breite führen konnte.

### II. Die Forderungen der Zeit.

Natürlich spielen außer diesen sitzbedingenden Zwecken auch noch andere Ursachen eine bewegende Rolle. Jeder Stil ist eine Reaktion auf einen vorhergehenden. Je extremer dieser gewesen ist, desto entscheidender ist der Ausschlag nach der anderen Seite. Hieß das Bauen der vorigen Generation Ueberladenheit, Prunk und Ueberdekorieren, Ornament um jeden Preis, so wurde nun in unferen Tagen der Grundgedanke der möglichen Einfachheit als erstes hinein-

### Großfeuer in Buffalo.

★ Newport, 7. Mai. (Zuspruch.) In Buffalo wurde ein großes Waffenlager der amerikanischen Feldartillerie mit riesigen Mengen von Munition, Waffen und Uniformen durch ein gewaltiges Schandfeuer vernichtet. Der Brand griff auch auf die benachbarten Gebäude über und zerstörte insgesamt 50 Häuser und eine Kirche. Der Sachschaden übersteigt bisher 10 Millionen Dollar. Man vermutet Brandstiftung.

## Neue Etatordnung in Baden.

Keine Ausgaben ohne Deckung / Der eiserne Kassenbestand / Die Staatsunternehmungen.

Das neue Gesetz einer badischen Staatshaushaltsordnung ist schon im Druck erschienen und wird den Haushaltsauschuß des badischen Landtags in der nächsten Woche beschäftigen. Das Gesetz umfaßt 40 Paragraphen. In seiner sehr eingehenden Begründung wird ausgeführt, daß es nötig war, das badische Haushaltsrecht in Anpassung an die Haushaltsbestimmungen des Reiches zusammenfassend neu zu regeln.

In dem ersten Paragraphen wird niedergelegt, daß der Haushaltsplan grundsätzlich alle Einnahmen und Ausgaben für den maßgebenden Haushaltszeitraum enthalten muß.

Im Haushaltsplan nicht vorgezogene Ausgaben müssen auf Ausnahmefälle beschränkt bleiben und dürfen den Gesamtabluß, wie er nach dem Finanzgesetz festgesetzt ist, also die Einnahmen und Ausgaben, nicht wesentlich ändern. Die Regierung ist verpflichtet, bei solchen überplanmäßigen Ausgaben für die entsprechende Deckung besorgt zu sein, damit der Gesamtabluß der Hauptstaatsrechnung mit dem des Haushaltsgesetzes im großen Ganzen im Ergebnis übereinstimmt. Auch der Landtag sollte, wenn die Erhebung im Staatshaushalt nicht gestört werden soll, während eines Haushaltszeitraumes neue oder erhöhte Ausgaben nur unter gleichzeitiger Beschaffung der vollen Deckung beschließen.

An der bisherigen Uebung, den Staatsvoranschlag für zwei Jahre aufzustellen, soll grundsätzlich festgehalten werden.

Interessant sind die Erläuterungen über den sogenannten Eisenrestbestand. Es ist das der durch Gesetz bestimmte Teil des Betriebsvorrats, der erfahrungsgemäß zur ungehinderten Aufrechterhaltung des Kassenverkehrs erforderlich ist. Es wird gefordert, daß die Rückkehr zu einem eisernen Bestand von mindestens 15 Millionen RM, wie er im Jahre 1914 festgesetzt wurde, als geboten erachtet wird.

Allein die monatlichen Gehaltszahlungen erfordern zur Zeit unter Berücksichtigung der Prozentigen Kürzung über zehn Millionen RM. Das Fehlen eines eisernen Bestandes würde neben der Gefährdung der Kassenfülligkeit eine dauernde Belastung der Staatskasse mit nicht rückbringenden Zinsen bedeuten, weil die Betriebsmittel dann im Weg kurzfristiger Schulden flüssig gemacht werden müßten.

Der außerordentliche Haushalt soll künftig in der Wesentlichen auf Anleihen und die daraus zu bestreitenden Ausgaben beschränkt werden.

Die weiteren Paragraphen 4, 5 und folgende befassen sich mit der technischen Gestaltung des Haushaltsplanes. Neu ist die Bestimmung in § 13 über die wirtschaftlichen Staatsbetriebe. Es wird darin bestimmt, daß staatliche Betriebe, die mit Rücksicht auf ihren Wirtschaftszweck nach kaufmännischen Grundsätzen geführt werden, mit vorheriger Zustimmung des Finanzministers an Stelle einer getrennten Veranschlagung der Einnahmen und Ausgaben mit ihrem voraussichtlichen Ergebnis in den Haushaltsplan aufgenommen werden dürfen, wenn die Art des Betriebes ein sicheres Wirtschaften nach Einnahme- und Ausgabeansätzen des Haushaltsplanes nicht zuläßt.

In dem § 16 wird sodann bestimmt, daß der Entwurf des Haushaltsplans dem Landtag spätestens am 15. Januar des Jahres vorgelegt werden soll, in dem der Haushaltszeitraum beginnt.

### Deutscher Beamtenbund gegen Gehaltshürzung.

★ Berlin, 7. Mai. (Zuspruch.) Der geschäftsführende Vorstand des Deutschen Beamtenbundes spricht sich in einer einstimmig angenommenen Entschließung mit aller Entschiedenheit gegen jede weitere Herabsetzung der Bezüge der Beamten aus und macht insbesondere auf die schweren Gefahren aufmerksam, die durch eine neuerliche Kürzung der Beamtenbezüge heraufbeschworen würden.

Die Vorschriften im § 18 maßten den Behörden zur Pflicht, jede unnötige Ausgabe zu vermeiden.

Die Haushaltsmittel müssen so verwaltet werden, daß sie zur Deckung aller unter die Zweckbestimmung fallenden Ausgabenbedürfnisse ausreichen. Wenn die Verabschiedung des Haushalts vor Beginn des neuen Haushaltszeitraums nicht erfolgt, und die Regierung durch Gesetz zur Weitererhebung der Steuern ermächtigt ist, soll sie auch die zur Aufrechterhaltung der staatlichen Verwaltung nötigen Ausgaben zu leisten ermächtigt sein, ohne daß hierfür wieder ein besonderes Gesetz zu erlassen ist. Der § 24 dient der

Einparung am Personalaufwand. Er bestimmt: Freie planmäßige Stellen sind, soweit nicht der Finanzminister eine Ausnahme gestattet, mit Beamten zu besetzen, die bei der eigenen oder einer anderen Verwaltung des Staates einbeschäftigt geworden sind und die erforderliche Vor- und Ausbildung besitzen.

Aus den weiteren Gesetzesbestimmungen wäre noch der § 25 herauszugreifen, worin bestimmt wird, daß Änderungen im Aufbau oder in der Gliederung der Behörden, die nur ausnahmsweise zulässig sein soll. Es wird dabei festgelegt, daß die Erfüllung der Verbindlichkeit durch die Stundung keine Gefährdung erfährt darf und daher genügende Sicherheit verlangt werden muß.

Von besonderer Wichtigkeit sind auch die Bestimmungen des § 34 über

Fehlbeiträge und Ueberhörschüsse. Ein Fehlbeitrag ist spätestens in den Haushaltsplan für den übernächsten Haushaltszeitraum als ordentliche Ausgabe einzustellen, wenn nicht vorher ein Ausgleich erfolgt. Ein Ueberhörschuss der gesamten Einnahmen über die gesamten Ausgaben des ordentlichen Haushalts soll in erster Linie zur Tilgung schwerwiegender Schulden, sodann zur Verminderung des Anleihebedarfs im laufenden Haushaltszeitraum verwendet werden.

Das neue Gesetz soll rückwirkend am 1. April 1931 in Kraft treten.

### Tages-Anzeiger.

(Näheres siehe im Inseratenteil.) Freitag, den 8. Mai.

Vandestheater: Bar und Zimmermann, 20-22.45 Uhr.  
 Musiktheater: Bildbühnenchor A. R. Bogen über „Das Wunderhorn“, 20 Uhr.  
 Kasse Bauer: Elite-Koncert, 16 Uhr. — Operetten- und Schlagerabend, 20.30 Uhr.  
 Kasse Dehn: Abend heiterer und moderner Musik, 20.30 Uhr.  
 Kasse Rabareit: Kolon: Märchen Mär und Lilo Sera.  
 Neben-Abend: Kassenbühnen.  
 Kasse-Abend: Sander Weibel.  
 Schauburg: Drexler.  
 Gloria-Palast: Fritz Frisch.  
 Kasse-Abend: Die Drei von der Tankstelle. — Weizengramm.

mag eben so monumentalen Eindruck zu machen, wie früher die teuren behauenen Blöcke aus Sandstein oder Granit. Flachdach oder Giebel? Beim Stadtbau entscheidet es sich nicht selbst aus praktischen Gründen, die Anlage von Dachgärten liegt immer neben anderen mehr häuslichen Gründen, die Flachdach hier immer mehr durch. Wie entzückend sich zudem Flachdächer in der Landschaft ausnehmen, zeigt nicht besser als beispielsweise die Siedlung Brühl bei Berlin, bei der Flach- und Giebeldach in einer angenehmen Abwechslung vermischt sind, und so einen sehr lebendigen Eindruck vermitteln.

Es kommt eben nicht auf den Sirex um einzelne Bauformen an, sondern um den Geist des neuen Bauens geht es. Dieser Geist ist eine Mischung von praktischen, bautechnischen Neuerungen, ein Zug zum gesunden, wirtschaftlichen, soliden Bauen, und ein Bedürfnis nach Repräsentation, Würde und Klarheit, die sich auch bereits im Plan für das kleinste Siedlungshaus schon ausdrücken.

Wir können mit der Revolution der modernen Architektur langsam ganz zufrieden sein und dürfen hoffen, daß einzelne Ueberlebenden, daß eine übergroße Mäßigkeit und Ueberwertung des Zweckhaften sich mit der Zeit zurückbilden und aus dem gesunden Ausgleich von Bedürfnis nach Brauchbarkeit und Schönheit sich der neue Baustil ausgegliedert entwickelt.

### Furtwängler in Paris.

Unser Pariser Vertreter drachtet uns: Wie alljährlich erschien Furtwängler mit den Berliner Philharmonikern in Paris. Er ließ sich zum erstenmal in der Großen Oper hören. Mit der Wiedergabe des dritten Brandenburgischen Konzertes von Bach erregte die Berliner Philharmoniker insbesondere durch die hier kaum je gehörte Präzision des Zusammenspiels der Streicher großen Beifall. Der Ebeno wurden sie nach der Wiedergabe des virtuellen Sildes: Der Feuervogel, von Strawinsky mit Beifall überschüttet. Man konnte sich insbesondere an dem Piano der Streicher nicht sattsehen. Allerdings neigt Furtwängler dazu, von diesem Piano allzuweitgehenden Gebrauch zu machen und sein Orchester mitunter stärker abzumampfen, als es in der Intention der Partitur gelegen ist. Dies ist insbesondere in Beethovens Eroica auf. Der Beifall war so hart, daß Furtwängler dann noch die Transkription des Roca's Märchen von Berlioz abgeben mußte. Diese Verbeugung vor dem großen französischen Komponisten wußte ihm das Pariser Publikum besonders zu danken.

Die Kätchenstücke in Heilbronn. Die Heilbronner Laienspieler, bekannt durch ihre Kätchenstücke im Jahre 1929 und die Aufführungen von Max Mells Nachfolge-Christi-Spiel im Jahre 1930, wird in diesem Jahr auf ihrer Freilichtbühne Goethes „Götter und Dämonen“ zur Aufführung bringen. Die seit dem Winter dauernden, äußerst sorgfältigen Vorbereitungen sollen die Leistung erwarten, die jene der vergangenen Jahre noch übertrafen wird. Sämtliche Mitwirkende haben sich freiwillig zur Verfügung gestellt. Der Erlös aus den Spielen wird dem Fond zur Erhaltung des Kätchenbühnen, dieses eigenartigen Kleinods deutscher Kunst, zugeführt. Die Spiele beginnen voraussichtlich am Sonntag, den 31. Mai.

### III. Die neuen Materialien.

Das wichtigste aber leistet der moderne Architekt doch beim Neubau. Hier haben die neuen Materialien, vor allem Stahl und Zement, von Grund aus bestimmend gewirkt, wie überhaupt die Frage der Baumaterialien, also der handwerkliche und technische Ugrund des Bauens eine entscheidende Rolle spielt. Der Klotz kam wieder zu Ehren und wird zu wundervollen dekorativen Wirkungen verwerdet, die Klinkerfassade ist unseren Blicken schon etwas Gewohntes geworden, und die Fassade aus Kunststein ver-

# Unwetterchäden in Baden.

## Störungen im Eisenbahnverkehr. Beschädigung der Dämme. — Die Bahnstrecke Grödingen-Berghausen unter Wasser.

Von der Reichsbahndirektion Karlsruhe wird mitgeteilt: Der lang andauernde, zum Teil wolkenbruchartige Regen, der am Donnerstag in Karlsruhe und seiner weiteren Umgebung niederkam, hat auch im Eisenbahnverkehr Störungen verursacht, die hauptsächlich durch Beschädigung von Dämmen bedingt waren, so zwischen Baden-Baden und Baden-West, Karlsruhe und Durlach, Durlach und Weingarten, Forzheim und Eutingen, Eßlingen und Bergheim. Der Verkehr erlitt auf den genannten Strecken keine Störung.

Zwischen Grödingen und Berghausen überfluteten die Wasserläufe die Eisenbahngelände und auch die Landstraße in Höhe von etwa einem halben Meter, sodass hier der Eisenbahnverkehr und zunächst auch der Straßenverkehr unterbrochen werden musste. Die Schnellzüge werden umgeleitet, die Personenzüge menden in Durlach und Berghausen, wobei die durchgehenden Reisenden zwischen den beiden genannten Stationen durch Kraftwagen befördert werden.

## Hochwasser der Alb.

### Der Verkehr auf der Albtafbahn unterbrochen. Erhebliche Straßenschäden.

(Von unserem nach Eßlingen entsandten Redaktionsmitglied.)

Dr. S. Ein rascher Kraftwagen führt uns durch den regenigen Abend in das vom Unwetter besonders stark heimgesuchte Albtafbahngebiet. Schon hinter Rippur sind weite Wiesensflächen auf hunderten Metern mit erdbräunlichen, schlammigen Wasserfluten überflutet. In Eßlingen sieht man an verschiedenen Stellen, wie verheerend die Wassergewalt gewütet hat. Auf der Forzheimer Straße beim Watterberg ist der Eisteller abgerutscht und hat ein gerade vorbeifahrendes Lastauto umgeworfen, glücklicherweise ohne dabei Personen zu Schaden zu bringen. Bei dem Sägewerk am Schiller breitet sich eine tiefe Wasserlache quer über die Straße. Von den waldigen Seitenhängen sprudeln Bäche auf den Bahnkörper der Albtafbahn. In der Nähe der Eisenbahnwerkstätte der Station Unterßillingen ist die Fahrstraße nach Herrenalbach durch die reichenden Unterspülungen am Rande eingebrochen. Sowohl bei der Kochmühle wie an der Station Spielberg-Schöllbrunn ist der Bahnkörper unterflutet und dadurch unfahrbar geworden, so daß die Albtafbahn ihren Betrieb einstellen mußte. Um den Verkehr nach Herrenalbach aufrecht zu erhalten, wurden Omnibusse der Stadt Karlsruhe eingesetzt, die von den Beamten der Albtafbahn bedient werden.

Wie eine Anekdote im grünen Talgrunde die von allen Seiten umflossene Kochmühle. Der Besitzer Wilhelm Süß mußte sein Vieh in die Wirtschaft Neurod retten, da das Wasser in den Keller und in die Ställe eindrang. Der in den fünfziger Jahren stehende Mann kann sich nicht erinnern, jemals ein derartiges Hochwasser erlebt zu haben. Wie er uns berichtet, sei am Donnerstag früh um 6 Uhr der Wasserstand der Alb noch durchaus normal gewesen. Gegen 7 Uhr setzte das Anschwellen der Fluten ein. Ein geradezu chaotisches Bild bietet die Schöllbrunner Straße in Eßlingen. Der Fußweg ist wie von einem Erdbeben aufgerissen und aufgetrieben. Die Keller der Anwohner wurden unter Wasser gesetzt. Der Krebsbach hat sein altes Bett verlassen und mußte von der Feuerwehr, die die ganze Nacht wachen wird, umgeleitet werden.

## Die Ueberschwemmungen im Kraichgau.

In Bruchsal.

M. Bruchsal, 7. Mai. Der wolkenbruchartige Regen hat auch hier und in der ganzen Umgebung außerordentlichen Schaden anrichtet. Selbst die ältesten Leute können sich nicht erinnern, einen so hohen Wasserstand erlebt zu haben. An der Brücke am Hauptbahnhof steht das Wasser 2,40 Meter hoch, und ist im Laufe des Nachmittags um einen Meter gestiegen und immer noch im Steigen begriffen. Das Möbeltransportgeschäft Gogroß steht völlig in der Höhe der Bismarckstraße sind vollständig unter Wasser. Die Feuerwehr versucht in angestrengtester Arbeit das Wasser aus den Kellern zu pumpen. Bei der großen Brücke mußte man für die einen Weg schaffen, um ihnen den Zutritt zu den Häusern zu ermöglichen. An der Steinerischen Mühle wurde der neue Staustamm eingestürzt. In der Siedlung an der Salzbach steht das Wasser einen halben Meter unterhalb des Ufers. In allen Kellern steht Grund-

In Heimsheim mußte die Feuerwehr alarmiert werden. Schlimm sieht es in Karlsdorf aus. Die Wiesensflächen von Bruchsal bis Karlsdorf sind überschwemmt.

## In Bretten.

o. Bretten, 7. Mai. Das langanhaltende heftige Regenwetter hat hier die Weisbach und Krebsbach über die Ufer treten lassen. Das Industriegebiet und die Umgebung des Güterbahnhofs ist bis zu einer Höhe von etwa 60 Zentimeter unter Wasser gesetzt. Die Feuerwehr ist alarmiert und hält die Brücken besetzt. Die außerhalb der Stadt wohnhaften Familien sind durch das überflutete Gelände von der Innenstadt vollständig abgeschnitten und versuchen sich selbst so gut es geht zu helfen. Da die Bevölkerung mit Pumparbeiten beschäftigt ist, wurden heute nachmittag die Schulen geschlossen. In den Abendstunden hielt die Regenflut weiter an.

Wie wir hierzu weiter erfahren, setzte Donnerstag früh 2 Uhr ein wolkenbruchartiger Regen ein, der ununterbrochen bis zur Stunde (4 Uhr) anhielt. Die Saalbach ist über die Ufer getreten. In der Stadt steht das Wasser auf der Straße stellenweise bis 1/2 Meter hoch. Die Fluten sind in die Keller eingedrungen. Die Kanalisationsleitungen laufen über und bringen fortwährend neue Wasserfluten mit sich. Gegen 1/2 Uhr mittags ertönte zum Alarm der Feuerwehr die Sirene. Es ist mit einem weiteren beträchtlichen Ansteigen des Wassers zu rechnen. Viele Gärten, die Turn- und Sportplätze, weite Flurstrecken und ganze Täler sind überflutet. Bei der Ausfahrt der Stadt in der Richtung nach Forzheim ist die Staatsstraße unpassierbar. Mehrere Unwettermeldungen liegen aus der Maulbrunner und Dietlinger Gegend vor. Allorts sind Brückenposten aufgestellt und die Menschen bestrahlt, Unheil abzuwenden. Seit Menschengedenken hat man in unserer Gegend kein derartiges Hochwasser erlebt.

## Das Unwetter in Baden-Baden.

n. Baden-Baden, 7. Mai. Wie wir zu dem bereits gemeldeten Unwetter im Oostal noch weiter erfahren, nahm der wolkenbruchartige Niederschlag Dimensionen an, wie sie seit dreißig Jahren in Baden-Baden nicht erlebt wurden. Die „Geroldsauer Mühle“, das bekannte Ausflugsrestaurant im Geroldsauer Tal, geriet unter Wasser. Die Dose führte 6 bis 7 Meter lange Baumstämme mit sich fort. Die Feuerwehr arbeitete mit fieberhafter Geschäftigkeit. Aus Brettern, Dug und anderen gerade zur Verfügung stehenden Material wurden Dämme aufgebaut, um der Gewalt

des Wassers zu wehren. An dem Haus Weinbergstraße 7 entstand durch die Wegschwemmung von etwa 20 Kubikmeter Erdboden ein Berggruß, der die dortige Werkstätte verschüttete und außer Betrieb setzte. In der Innenstadt selbst ist, da die Dose hier niedriger gebettet ist, kein weiterer Schaden zu verzeichnen, doch sind auch hier die Straßen verlandet und verschlammte. In Doss hat das Unwetter am heftigsten gewütet. Die Fabrikanlagen sind meist bis zu einer Höhe von dreiviertel Meter unter Wasser. An der Marmorwerkerei Mayer stieg das Wasser ein Meter hoch. Sogar bis in die Höhe des Bahnkörpers drangen die Fluten vor. Das ganze Wiesengelände in der Nähe des Flugplatzes ist überschwemmt. Nach den bisherigen Feststellungen ist ein außerordentlich großer Flurschaden anzunehmen. Die Mannschaften der Feuerwehr waren bis in die Abendstunden beschäftigt.

Im Laufe des Nachmittags ist das Hochwasser der Doss um ungefähr 25 Zentimeter gefallen. In Baden-West mußte das Sägewerk Schneider mit Hilfe von Arbeiterschaft und Feuerwehr der Lagerplatz teilweise räumen. Der Flugplatz in Doss, der völlig unter Wasser steht, wurde gesperrt.

Bei Geroldsau stürzte infolge eines Berggrußes ein großer Stamm in das Wasser, der eine Brücke mitriß. Die Doss führte auch im Laufe des Nachmittags Geflügelställe samt Hühnern, Enten usw. mit.

## Wolkenbrüche in Württemberg.

U. Stuttgart, 7. Mai. In großen Teilen des Landes haben schwere Wolkenbrüche gefährliche Ueberschwemmungen herbeigeführt. In Feuerbach und Untertürkheim wurden zwei Arbeiter vom Hochwasser fortgerissen und ertranken. In Nürtingen mußten infolge der ungeheuren Wasserfluten die Schulen und einige Fabriken geschlossen werden. In der Nähe von Göppingen hat ein Berggruß Verwüstungen angerichtet. Bei Eßlingen ist die Landstraße unter Wasser gesetzt worden.

\* Forzheim, 7. Mai. Im Ragoltdal zwischen Bad Liebenzell und Calw ist infolge Hochwassers der Eisenbahnverkehr unterbrochen und an zwei Stellen abgerutscht. Der Zugverkehr mußte heute nachmittag abgebrochen und durch Postomnibusse ersetzt erhalten werden.

## Vom Zuge überfahren.

\* Friedrichsdorf, 7. Mai. Am Mittwoch ereignete sich auf der hiesigen Station ein schreckliches Unglück. Der in Dörsheim wohnhafte 45 Jahre alte und verheiratete Streckenleiter Martin Wanges wurde von einem Zuge überfahren und so schwer verletzt, daß er nach seiner Einlieferung ins Krankenhaus verstarb.

## Das badische Spargulachten.

### Vor Erscheinen des Spargulachten?

Interne Beratungen der Zentrumsfraktion.

Im Landtag ruht in der laufenden Woche nach außen hin wenigstens die Arbeit fast völlig, denn außer einer kurzen Sitzung des Rechtspflegeausschusses finden keinerlei gemeinsame Beratungen statt. Dagegen war am Mittwoch und Donnerstag die Zentrumsfraktion den ganzen Tag über versammelt, um den Rest des Tagungsprogramms vor Schluss der Winterferien im Schoße der Fraktion durchzubearbeiten; auch am Freitag wird sie sich noch einmal mit diesen Fragen befassen. In mancher Hinsicht, gehört zu diesen Beratungsgegenständen in erster Linie der umfangreiche Bericht der Spargulachtenkommission. Doch steht noch nicht endgültig fest, ob der Entwurf dem Landtagsplenum noch vor der Vertagung vorgelegt werden soll, oder ob man erst während der Sommerpause den einzelnen Abgeordneten Gelegenheit gibt, die Vorläufige zu studieren. So viel jedoch scheint sicher zu sein, daß die eigentliche Beratung dieser wichtigen Materie bereits Mitte September einseihen soll.

## Westhilfsfond-Unterstützung an die Wieslocher Winzergenossenschaften.

ot. Wiesloch, 7. Mai. Den drei vor einem Jahr gegründeten Winzergenossenschaften des Bezirks Wiesloch: Wiesloch, Rauenberg, Rolenberg und Malsch, wurde in diesen Tagen ein Zuschuß aus dem Westhilfsfonds zugewiesen. Es erhielt die Winzergenossenschaft Wiesloch 1500 RM., die Winzergenossenschaft Rauenberg-Rolenberg 1000 RM., und die Winzergenossenschaft Malsch 1000 RM. Mit diesen Zuschüssen wollen die Genossenschaften notwendige Kellergeräte anschaffen; die Winzergenossenschaft Wiesloch wird außerdem moderne Weinbergspritzen kaufen. Die Einbeziehung des Wieslocher Rebbaugebiets in den Westhilfsfonds ist um so mehr erfreulich, als dadurch den jungen Winzergenossenschaften die ersten Jahren Aufstiegsjahre wesentlich erleichtert und die Sebung und Modernisierung des alten Weinbaues im Wieslocher Rebbaugebiets auf genossenschaftlicher Basis gefördert wird.

## Zeitungsvorbot in Baden.

Der „Führer“ auf zwei Wochen verboten.

Der Minister des Innern hat auf Grund der Verordnung des Reichspräsidenten vom 28. März 1931 die in Karlsruhe erscheinende nationalsozialistische Tageszeitung „Der Führer“ mit Wirkung vom 7. Mai auf die Dauer von zwei Wochen verboten.

„Anlaß zu diesem Verbot gaben“, wie eine halbamtliche Mitteilung besagt, „die in den letzten Ausgaben des „Führer“ enthaltenen, systematisch gehässigen Angriffe gegen die Polizei, der auf mehr oder weniger verhüllte Art vorgeworfen wurde, daß sie Angriffe kommunistischer Gruppen auf Nationalsozialisten billige und begünstige, daß sie ihre Pflicht als Hüterin der öffentlichen Sicherheit absichtlich und böswillig nicht erfülle und parteiisch nicht gegen die Angreifer, sondern gegen die Angegriffenen vorgehe. Die in den fraglichen Artikeln des „Führer“ enthaltenen Ausführungen stellen schwere Beschimpfungen und böswillige Verächtlichmachungen der Polizei dar und gleichzeitig den Versuch, die Staatsautorität zu erschüttern. Das Verbot umfaßt auch jede angeblich neue Druckschrift, die sich sachlich als die alte darstellt oder als ihr Ersatz anzusehen ist.“

## Badische Brauerlagung.

Ueberlingen, 7. Mai. Der Verband der badischen Mittel- und Kleinbrauer hielt gestern in Ueberlingen seine 21. Jahresversammlung ab. Als Vertreter der Stadt war Bürgermeister Dr. E. M. R. erschienen. Präsident Ketterer erstattete den Jahresbericht, aus dem die außerordentlich schwierige Lage des badischen mittleren und kleinen Brauwesens hervorging. Noch nie sei das Bier, das Volksgetränk des deutschen Volkes, so stark belästigt gewesen, wie heute, was seinen sichtbaren Ausdruck in dem erheblichen Konsumrückgang finde. Es bleibe nur zu hoffen, daß für die Biersteuer die niedrigeren Sätze zur Anwendung kämen. Der Kassendirektor von Kaffierer Wolf, Karlsruhe, erstattete, wies einen erfreulichen Vermögensstand von 5800 RM. aus. Der Jahresbeitrag wurde um 15 RM. ermäßigt. Im Anschluß daran fand eine interne Tagung statt.

**Kaffee Bauer**  
Heute Freitag, 16 Uhr nachmittags  
**Elite-Konzert**  
der Kapelle Franz Osenegg.  
Einlage: für Cello: Lalo Goltermann  
Solist: Karl Schellenberg  
20.30 Uhr abends  
**Operetten- u. Schlager-Abend**

**Künstlerhaus**  
Karlsruhe 44  
Lichtbildervortrag  
über  
**„Das Wunderland Utah“**  
in den Vereinigten Staaten von Amerika.  
Herrn Ames K. Bailey aus Utah.  
Am Freitag, 8. Mai 1931, 20 Uhr.  
Im Saal d. Künstlerhauses.  
Versäumen Sie diesen Vortrag nicht.  
Eintritt frei. Keine Kollekte.

**Karlsruher Hausfrauenbund.**  
Mittwoch, den 12. Mai, 2.45 Uhr: Matinee nach Mandelhof. Baldaffee. Anmeldung für verbriefte Fahrkarten von heute bis Dienstag nachmittags 5 Uhr im Schloß.  
(17836)

**Vereinsverein Karlsruhe.**  
Einladung z. ordentl. Mitgliederversammlung auf Freitag, den 22. Mai 1931, nachmittags 17 Uhr (18.30 Uhr) in den oberen Gartenaal des Tiergartenrestaurants.  
Tagesordnung:  
1. Entgegennahme und Besprechung Jahresberichts.  
2. Abnahme der Jahresrechnung.  
3. Genehmigung des Voranschlags und Festsetzung der Mitgliedsbeiträge.  
4. Berichterstatter über die auf der Tagesordnung stehenden Punkte.  
5. Wahl der in den Ausschuss.  
6. Beiträge zu Punkt 4 sind 8 Tage vor der Versammlung, d. h. bis spätestens Freitag, den 15. Mai 1931, mit Begründung dem Geschäftsleitenden Vorstand einzureichen.  
Karlsruhe, den 8. Mai 1931. (17902)  
Der geschäftsführende Vorstand.

**Karlsruher Liederkranz**  
Wir laden unsere verehrlichen Mitglieder zu der am Montag, 18. Mai, 20.15 Uhr, im Vereinslokal, Amalienstr. 14a, II. Stock, beginnenden ordentlichen Hauptversammlung ein. (17839)  
Die Tagesordnung, der Wahlvorstand, sowie die Vereinsrechnung d. abgelaufenen Jahres liegen im Vereinslokal zur Einsicht auf.  
Der Vorstand.  
**Zu verkaufen:**  
Eisdränke von 33 A. (17839)  
Kaiser & Kleber, Kaiserstraße 67.

**Café Odeon**  
Heute 20 1/2 Uhr:  
**Abend heiterer u. moderner Musik**  
der Kapelle  
**Dolezel-Haas-Mahagonny.**

**Rußbaum-Schlafzimmer**  
pol. vornehme Ausst., mit 180 cm br. Gard., Schrank, Kamin, etc., beste Verarbeitung, nca. 11m, statt 980 A nur **725 M.**  
bei Möbel-Schön, Karlsruh. 30, Mühlweg (17829)

**Bürodrehtisch**  
solide Bürotisch, massiv, eichen, billig zu verk. Zu erfragen: (17831) Welfenstr. 9, Wäro.

**Gut Heil! MVA**  
Volkstümlicher Jubiläums-Vereinsdreikampf zwischen Turn- und Fechtclub Ludwigshafen a. Rh. Turnverein Germania Mannheim und M.T.V. Karlsruhe am Sonntag, d. 10. Mai, nachmitt. 2 Uhr auf dem Waldspielplatz des M.T.V. am Klosterweg.

**Ihren Sprech-Apparat reparieren**  
wir. Ihr Piano stimmen wir bei niederster Berechnung rasch u. sorgfältig durch erfah. Fachleute.  
Telefon 339  
**Musikhaus SCHLAILE**  
Kaiserstraße 175

**Kohlenherde Gasherd**  
mit Backofen u. Abflusplatte bill. zu verk. Werdertstraße Nr. 2.  
**Gasheizöfen**  
4 Nöden, Marke National, weiß lackiert, Badheizgarnitur bill. zu verkaufen. (17834) Hauptplatz 2, part.

**Opel-Chassis**  
2 To. verf. Maschinen, 433 Radstand, 2100 cm. gefahren, in einwandfreiem Zustande, ohne Führerhaus, 1200.— RM zu verkaufen.  
C. Wilm, Schörl i. B., (21198a)  
Lobdshof Telefon 2801.

**Kaufen Sie ein Nebel & Lemleiter-Piano**  
Dann haben Sie für immer ein gutes Instrument. Allein-Verkauf:  
**H. Maurer.**  
Kaiserstraße 176. Eddings Dirchler, Zeilschl. - Riete (17822)

**Motorrad (N.S.U.)**  
500 cm, elektr. Licht und Horn, bill. abzuw. Marken bei Kehl, Bergstraße 169. (21185a)  
Gut erhaltener Marktwagen mit oder ohne Dach bill. zu verk. Angeb. u. 2227 an Bad. Presse.

**Herren- und Damenrad**  
solide vierachs. Räder 1x2 m billig zu verk. bei Beutel, Bräuningerstraße 15, II.  
**Gleg. dkl. Anzug**  
30 A, halt neu, für solenne Anzug, mit erhalt. Mäntel, bill. zu verkaufen. Amalienstraße 40, pt.

**Verfügbare Singer-Nähmaschine**  
Studienstil zu verk. Angeb. unter S. 27639 in der Bad. Presse Zil. Hauptpost.  
Verfügbare Singer-Nähmaschine  
Studienstil zu verk. Angeb. unter S. 27639 an die Badische Presse Zentrale Hauptpost.

**Das neue A.S.-Verfahren**  
nimmt mit jeder **Wanzen-**  
Plage restlos auf. Deutsche Versicherung gegen Ungeziefer.

**Anton Springer**  
Ettlingerstr. 51  
Erste u. leistungsfähigste Ungeziefer-Vertilgungs-Anstalt am Platze. Telefon: **2340**

**Gutes Herrenrad**  
für 22 M. zu verkauf. Bräuningerstraße 53, Ulrich & Pannentier

**Herren- und Damenrad**  
solide vierachs. Räder 1x2 m billig zu verk. bei Beutel, Bräuningerstraße 15, II.  
**Gleg. dkl. Anzug**  
30 A, halt neu, für solenne Anzug, mit erhalt. Mäntel, bill. zu verkaufen. Amalienstraße 40, pt.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 8. Mai 1931.

Bolkenbruchartige Regengüsse.

Ganz überraschend ist in der Nacht vom Mittwoch auf Donnerstag in weiten Teilen des Rheintales ein Wettersturz erfolgt...

In Karlsruhe erfolgte in den frühen Morgenstunden ein wahrer Sturzregen, der hauptsächlich ob seiner Dauer bemerkenswert war...

Gegenüber den Vortagen ist die Temperatur zwar kühler geworden, doch ist das Thermometer nicht unter 10 Grad Wärme gesunken...

Die wolkenbruchartigen Regengüsse sind übrigens nicht nur im ganzen Rheintale und in der Gegend, sondern auch in vielen Gegenden des Schwarzwaldes, Neckarlandes und Odenwaldes zu verzeichnen...

Der Karlsruher Wochen-Großmarkt.

Das Angebot an Karzoffeln war auf dem Markt am Donnerstag reichlich genug, die Nachfrage nur mittelmäßig. Nach geringer war sie nach den neuen Kartoffeln aus Malta und Ägypten...

h. Konzert des Konservatoriums H. Post. Zur Eröffnung des Konzertes seines Konservatoriums gab Direktor Hermann Post mit einigen Solisten einen eindrucksvollen, künstlerisch geprägten Kammermusikabend...

Protest gegen die Gemeinde-Getränksteuer.

Der Gastwirteverein Karlsruhe und Umgebung hatte auf Donnerstag abend in den Colosseumsaal eine Versammlung einberufen, in der Protest erhoben wurde gegen die Erhebung einer Gemeinde-Getränksteuer.

Eröffnete wurde die Versammlung von dem Vorsitzenden des Gastwirtevereins, Herrn Kund, der die Erklärungen, insbesondere die Vertreter der verschiedenen gewerblichen Korporationen herzlich begrüßte.

Herr Knodel, der Vorsitzende des Verbandes badischer Gastwirte, wies in seinen Ausführungen darauf hin, daß nach der Notverordnung des Reichspräsidenten die Gemeinden das Recht haben zur Erhebung einer Gemeindegetränksteuer.

Eine Gemeindegetränksteuer wäre einfach untragbar. Die Regierung bzw. der Reichsfinanzminister habe einen großen Fehler gemacht, daß er den Gemeinden das Recht gegeben habe, die Gemeindegetränksteuer einzuführen...

Es sei allerdings zu berücksichtigen, daß die Verhältnisse stärker sein könnten als der gute Wille des Herrn Oberbürgermeisters. Es sei aber erfreulich, daß der Herr Oberbürgermeister eingesehen habe, daß die Gemeindegetränksteuer die Wirtschaft ungeheuer schädigen würde...

Die Ansprache.

Der Gastwirteverein Karlsruhe und Umgebung hatte auf Donnerstag abend in den Colosseumsaal eine Versammlung einberufen, in der Protest erhoben wurde gegen die Erhebung einer Gemeinde-Getränksteuer.

Die Ansprache. Der Gastwirteverein Karlsruhe und Umgebung hatte auf Donnerstag abend in den Colosseumsaal eine Versammlung einberufen, in der Protest erhoben wurde gegen die Erhebung einer Gemeinde-Getränksteuer.

Der Gastwirteverein Karlsruhe und Umgebung hatte auf Donnerstag abend in den Colosseumsaal eine Versammlung einberufen, in der Protest erhoben wurde gegen die Erhebung einer Gemeinde-Getränksteuer.

Der Gastwirteverein Karlsruhe und Umgebung hatte auf Donnerstag abend in den Colosseumsaal eine Versammlung einberufen, in der Protest erhoben wurde gegen die Erhebung einer Gemeinde-Getränksteuer.

Der Gastwirteverein Karlsruhe und Umgebung hatte auf Donnerstag abend in den Colosseumsaal eine Versammlung einberufen, in der Protest erhoben wurde gegen die Erhebung einer Gemeinde-Getränksteuer.

Der Gastwirteverein Karlsruhe und Umgebung hatte auf Donnerstag abend in den Colosseumsaal eine Versammlung einberufen, in der Protest erhoben wurde gegen die Erhebung einer Gemeinde-Getränksteuer.

Der Gastwirteverein Karlsruhe und Umgebung hatte auf Donnerstag abend in den Colosseumsaal eine Versammlung einberufen, in der Protest erhoben wurde gegen die Erhebung einer Gemeinde-Getränksteuer.

Der Gastwirteverein Karlsruhe und Umgebung hatte auf Donnerstag abend in den Colosseumsaal eine Versammlung einberufen, in der Protest erhoben wurde gegen die Erhebung einer Gemeinde-Getränksteuer.

Der Gastwirteverein Karlsruhe und Umgebung hatte auf Donnerstag abend in den Colosseumsaal eine Versammlung einberufen, in der Protest erhoben wurde gegen die Erhebung einer Gemeinde-Getränksteuer.

Der Gastwirteverein Karlsruhe und Umgebung hatte auf Donnerstag abend in den Colosseumsaal eine Versammlung einberufen, in der Protest erhoben wurde gegen die Erhebung einer Gemeinde-Getränksteuer.

Der Gastwirteverein Karlsruhe und Umgebung hatte auf Donnerstag abend in den Colosseumsaal eine Versammlung einberufen, in der Protest erhoben wurde gegen die Erhebung einer Gemeinde-Getränksteuer.

Der Gastwirteverein Karlsruhe und Umgebung hatte auf Donnerstag abend in den Colosseumsaal eine Versammlung einberufen, in der Protest erhoben wurde gegen die Erhebung einer Gemeinde-Getränksteuer.

Der Gastwirteverein Karlsruhe und Umgebung hatte auf Donnerstag abend in den Colosseumsaal eine Versammlung einberufen, in der Protest erhoben wurde gegen die Erhebung einer Gemeinde-Getränksteuer.

Der Gastwirteverein Karlsruhe und Umgebung hatte auf Donnerstag abend in den Colosseumsaal eine Versammlung einberufen, in der Protest erhoben wurde gegen die Erhebung einer Gemeinde-Getränksteuer.

Der Gastwirteverein Karlsruhe und Umgebung hatte auf Donnerstag abend in den Colosseumsaal eine Versammlung einberufen, in der Protest erhoben wurde gegen die Erhebung einer Gemeinde-Getränksteuer.

Der Gastwirteverein Karlsruhe und Umgebung hatte auf Donnerstag abend in den Colosseumsaal eine Versammlung einberufen, in der Protest erhoben wurde gegen die Erhebung einer Gemeinde-Getränksteuer.

Der Gastwirteverein Karlsruhe und Umgebung hatte auf Donnerstag abend in den Colosseumsaal eine Versammlung einberufen, in der Protest erhoben wurde gegen die Erhebung einer Gemeinde-Getränksteuer.

Der Gastwirteverein Karlsruhe und Umgebung hatte auf Donnerstag abend in den Colosseumsaal eine Versammlung einberufen, in der Protest erhoben wurde gegen die Erhebung einer Gemeinde-Getränksteuer.

Der Gastwirteverein Karlsruhe und Umgebung hatte auf Donnerstag abend in den Colosseumsaal eine Versammlung einberufen, in der Protest erhoben wurde gegen die Erhebung einer Gemeinde-Getränksteuer.

Der Gastwirteverein Karlsruhe und Umgebung hatte auf Donnerstag abend in den Colosseumsaal eine Versammlung einberufen, in der Protest erhoben wurde gegen die Erhebung einer Gemeinde-Getränksteuer.

Der Gastwirteverein Karlsruhe und Umgebung hatte auf Donnerstag abend in den Colosseumsaal eine Versammlung einberufen, in der Protest erhoben wurde gegen die Erhebung einer Gemeinde-Getränksteuer.

Der Gastwirteverein Karlsruhe und Umgebung hatte auf Donnerstag abend in den Colosseumsaal eine Versammlung einberufen, in der Protest erhoben wurde gegen die Erhebung einer Gemeinde-Getränksteuer.

Der Gastwirteverein Karlsruhe und Umgebung hatte auf Donnerstag abend in den Colosseumsaal eine Versammlung einberufen, in der Protest erhoben wurde gegen die Erhebung einer Gemeinde-Getränksteuer.

Der Gastwirteverein Karlsruhe und Umgebung hatte auf Donnerstag abend in den Colosseumsaal eine Versammlung einberufen, in der Protest erhoben wurde gegen die Erhebung einer Gemeinde-Getränksteuer.

Der Gastwirteverein Karlsruhe und Umgebung hatte auf Donnerstag abend in den Colosseumsaal eine Versammlung einberufen, in der Protest erhoben wurde gegen die Erhebung einer Gemeinde-Getränksteuer.

Der Gastwirteverein Karlsruhe und Umgebung hatte auf Donnerstag abend in den Colosseumsaal eine Versammlung einberufen, in der Protest erhoben wurde gegen die Erhebung einer Gemeinde-Getränksteuer.

Der Gastwirteverein Karlsruhe und Umgebung hatte auf Donnerstag abend in den Colosseumsaal eine Versammlung einberufen, in der Protest erhoben wurde gegen die Erhebung einer Gemeinde-Getränksteuer.

Der Gastwirteverein Karlsruhe und Umgebung hatte auf Donnerstag abend in den Colosseumsaal eine Versammlung einberufen, in der Protest erhoben wurde gegen die Erhebung einer Gemeinde-Getränksteuer.

Der Gastwirteverein Karlsruhe und Umgebung hatte auf Donnerstag abend in den Colosseumsaal eine Versammlung einberufen, in der Protest erhoben wurde gegen die Erhebung einer Gemeinde-Getränksteuer.

Der Gastwirteverein Karlsruhe und Umgebung hatte auf Donnerstag abend in den Colosseumsaal eine Versammlung einberufen, in der Protest erhoben wurde gegen die Erhebung einer Gemeinde-Getränksteuer.

Der Gastwirteverein Karlsruhe und Umgebung hatte auf Donnerstag abend in den Colosseumsaal eine Versammlung einberufen, in der Protest erhoben wurde gegen die Erhebung einer Gemeinde-Getränksteuer.

Der Gastwirteverein Karlsruhe und Umgebung hatte auf Donnerstag abend in den Colosseumsaal eine Versammlung einberufen, in der Protest erhoben wurde gegen die Erhebung einer Gemeinde-Getränksteuer.

Der Gastwirteverein Karlsruhe und Umgebung hatte auf Donnerstag abend in den Colosseumsaal eine Versammlung einberufen, in der Protest erhoben wurde gegen die Erhebung einer Gemeinde-Getränksteuer.

Der Gastwirteverein Karlsruhe und Umgebung hatte auf Donnerstag abend in den Colosseumsaal eine Versammlung einberufen, in der Protest erhoben wurde gegen die Erhebung einer Gemeinde-Getränksteuer.

Der Gastwirteverein Karlsruhe und Umgebung hatte auf Donnerstag abend in den Colosseumsaal eine Versammlung einberufen, in der Protest erhoben wurde gegen die Erhebung einer Gemeinde-Getränksteuer.

Der Gastwirteverein Karlsruhe und Umgebung hatte auf Donnerstag abend in den Colosseumsaal eine Versammlung einberufen, in der Protest erhoben wurde gegen die Erhebung einer Gemeinde-Getränksteuer.

Der Gastwirteverein Karlsruhe und Umgebung hatte auf Donnerstag abend in den Colosseumsaal eine Versammlung einberufen, in der Protest erhoben wurde gegen die Erhebung einer Gemeinde-Getränksteuer.

Stadtrat Kramer gab namens der nationalsozialistischen Rathausfraktion die Erklärung ab, daß seine Fraktion für eine Gemeindegetränksteuer nicht eintreten werde, ebensowenig für eine Erhöhung der Biersteuer.

Stadtrat Worch beleuchtete die Schädigungen der Getränkesteuer vom Gesichtspunkte des Brauereiarbeiters. Der Konsumgang des Bieres habe jetzt schon verheerende Wirkungen auf dem Gebiete der Arbeitslosenfürsorge.

Stadtv. Curt erklärte namens der Zentrumsfraktion dem Rathaus, daß auch diese Fraktion Verständnis habe für die Not der Gastwirte und dementsprechend auch auf dem Ratshaus gegen eine weitere Belastung des Gewerbes eintreten werde.

Herr Spoll gab namens der Handwerkskammer die Erklärung ab, daß die Kammer die Bestreben der Gastwirte gegen die Erhebung dieser Steuer angefaßt der vielen wechselseitigen Beziehungen des Gastwirtsgebietes mit Handwerk, Industrie und anderen Wirtschaftszweigen außerordentlich einschneidend und schädigend wäre.

Nach weiteren Ausführungen des Verbandspräsidenten K. a. d. e. l. der sich noch kurz mit den Ausführungen der Diskussionsredner beschäftigte, wurde nachstehende Entschlieung zur Verlesung gebracht:

Die im Colosseumsaal in Karlsruhe tagende, vom Gastwirteverein Karlsruhe und Umgebung e. V. einberufene, von Vertretern der Behörden, des Bürgerausschusses, der Handels- und Handwerkskammer, der wirtschaftlichen Verbände, sowie Inhabern und Angehörigen des Soles, Gastwirts- und Kaffeehausgewerbes und aus allen Berufsständen besetzte Protestversammlung hat durch die einstimmige Ueberzeugung Ausdruck, daß die von der Stadverwaltung errogene Erhebung einer Gemeinde- und Getränkesteuer in Karlsruhe für das gesamte Wirtschaftsleben ganz katastrophale Folgen haben werde, wesentliche Mindererträge an Erzeugnissen von Landwirtschaft und Weinbau, der Nahrungsmittel- und Getränke-Industrie, und damit Betriebsbeschränkungen, Verkäufe, Entlassungen und Erhöhung der Arbeitslosigkeit werden die schmerzhaften Merkmale dieser verheerenden Steuerpolitik sein. Es muß nach den Erfahrungen in anderen größeren Städten einwandfrei festgestellt werden, daß durch die Einführung der Getränkesteuer Konsumrückgang durchweg 40 bis 50 Prozent beträgt.

Alle vom Verbrauch abhängigen Steuern und Abgaben werden wesentlich geschmälert werden und zwangsläufig dazu beitragen, daß gerade für Städte und Gemeinden lebenswichtigen Ueberweisungsteuern um ein vielfaches zurückgehen. Der finanzielle Schaden kann dadurch unmöglich erreicht werden, sondern nur durch die hohen dem Mißerfolg aus der Gemeinde-Getränksteuer die soeben erwähnten Mindererträge der Finanzverwaltung der Gemeinde nur noch vergrößern. Auch diese Steuerquelle ist längst hin verfliegt; jeder Versuch, auf ihr noch mehr zu erlangen, nur vortherein zur Unausfüllung verurteilt.

Wir appellieren an den gesunden Sinn der Stadverwaltung, wie auch des Bürgerausschusses, von Unmöglichem Abstand zu nehmen, die auch von uns anerkannte Preisabbaubewegung nicht zu fördern und damit zu einer Vererbung weiterer Schäden und Bedrohung von Karlsruhe ein Wesentliches beizutragen. Der Entschlieung wurde einstimmig zugestimmt.

Aus Beruf und Familie.

Wöchentliches Diensthabung! Anlässlich des 25-jährigen Dienstjubiläums des Gauamteilers August Döfer der Handelsschule 1 veranlaßte den Herrn Döfer, die Dankschreiben der Eltern der Schüler, die überaus zahlreich bedacht war. Nach den schönsten Erfolge der kleinen Dankschreiben entwarf Herr Döfer ein Buch, das die Dankschreiben der Schüler enthält. Herr Stadtoberbürgermeister Döfer hat sich in diesem Buche über die Dankschreiben der Schüler, die überaus zahlreich bedacht war. Nach den schönsten Erfolge der kleinen Dankschreiben entwarf Herr Döfer ein Buch, das die Dankschreiben der Schüler enthält.

Anerkennung ihrer Arbeit aus bestem Munde der Fabrik und dem ihre Kollegen. Ein Doppelkonzert des Stadtkapells unter der Leitung des Stadtkapellmeisters Herr Döfer, das am Freitag abend 8 Uhr im Künstlerhaus stattfand, war ein großer Erfolg. Die Dankschreiben der Schüler, die überaus zahlreich bedacht war. Nach den schönsten Erfolge der kleinen Dankschreiben entwarf Herr Döfer ein Buch, das die Dankschreiben der Schüler enthält.

Voranzeigen der Veranstalter.

Italiens Wunderland Amerika! Ist die Heimat der Mormonen, ein wunderbares Land, das sich im Westen des amerikanischen Kontinents erstreckt. Die Dankschreiben der Schüler, die überaus zahlreich bedacht war. Nach den schönsten Erfolge der kleinen Dankschreiben entwarf Herr Döfer ein Buch, das die Dankschreiben der Schüler enthält.

Regenmäntel für Damen u. Herren Gabardin reine Wolle von 48.- an Rud. Hugo Dietrich

Billige See- u. Flußfische von großen Zufuhren, keine Ramschwarte. Cobla u. Kopf, gute Qualität, Pf. 30.- im Ausschneit, Pf. 35.- Schellfische o. Kopf, gute Qual., 50.-

Und die Moral von der Geschichte? Autofahrer weine nicht! Hol Dir einfach gar nicht teurer Neue Reifen bei A. MAIER Vulkanisieranstalt Kreuzstr. 22 Tel. 6821

Werkstätte größerer und als Reparaturwerkstatt, angelegt in 2. Etage, Werkstätten, 100 qm, in gutem Zustand zu vermieten. Amalienstraße Nr. 59, 1. Etage, 11777

Geräumige, sonnige 4 Zim.-Wohnung mit Bad, in gutem Zustand zu vermieten. In der Nähe des Hauptbahnhofs, 11777

2 Zimm. u. Küche an der Hauptstr. zu verm. In der Nähe des Hauptbahnhofs, 11777

2 möbl. Zimmer m. Küchenzeile, a. eina. u. v. m. Bad, 11777

Windjacken weg. Aufgabe d. Artikels unter Einkaufspreisen. Sommermäntel mit kl. Fehlern 10.- Regenschirme äußerst preiswert

Stellengesuche Mädchen mit guten Zeugnissen, das Jahrelang in einer Fabrik gearbeitet hat, sucht Stelle. Angeb. unt. S. 7692 an die Badische Presse, 11777

5 Zimmer-Wohnung Bad, Erker, schön, modern, in gutem Zustand zu vermieten. In der Nähe des Hauptbahnhofs, 11777

3 Zim.-Wohnung 5. Et., m. Bad, Zentralheiz., in neuem Zustand zu vermieten. In der Nähe des Hauptbahnhofs, 11777

2 möbl. Zimmer m. Küchenzeile, a. eina. u. v. m. Bad, 11777

Größere Garage mit guter Zufahrt gesucht, in der Nähe des Hauptbahnhofs, 11777

Daniels Konfektionshaus Wilhelmstr. 36 1 Treppe Ratenkaufabkommen Keine Ladenspesen

5 Zimmer-Wohnung mit Bad, in gutem Zustand zu vermieten. In der Nähe des Hauptbahnhofs, 11777

4 Zim.-Wohnung mit Bad, in gutem Zustand zu vermieten. In der Nähe des Hauptbahnhofs, 11777

2. Etage, 8 Räume für Geschäftszwecke, vollständig neu hergerichtet, sofort oder später billig zu vermieten. 11777

2 möbl. Zimmer m. Küchenzeile, a. eina. u. v. m. Bad, 11777

Neue Riesens-Linsen 45.- bei BUCHERER in sämtlichen Filialen

Israelitische Gemeinde Hauptversammlung Sonntag, 8. Mai, 7.40 Sabatankang.

5 Zimmer-Wohnung mit Bad, in gutem Zustand zu vermieten. In der Nähe des Hauptbahnhofs, 11777

4 Zim.-Wohnung mit Bad, in gutem Zustand zu vermieten. In der Nähe des Hauptbahnhofs, 11777

Gartenstr. 52 sonnige Lebensimmowohnungen in freier Lage im 2. und 3. Stock für sofort oder später zu vermieten. Preis 180 und 140 Mark. Zu erfahren im 2. Stock, 11777

2 möbl. Zimmer m. Küchenzeile, a. eina. u. v. m. Bad, 11777

Maurer Harmoniums auch mit Solonapparat. H. Maurer, Kaiserstraße 17a, Ecke Hirschstraße.



# Rietz Modewaren immer das Schönste

			
65	125	125	145
Passenkragen Kunstseiden-Rips	Bublikragen Kunstseiden-Rips	Bublikragen Kunstseiden Crêpe de Chine	Passenkragen Kunstseiden Crêpe de Chine

Madapolam-Stickerel in schöner Anst. Mtr. 25.7 12.7  
 Klöppelspitzen u. Einsätze in Baumwolle und Leinen, schöne neue Muster  
 Serie IV 25.7 Serie III 15.7 Serie II 10.7 Serie I 5.7  
 Meter Meter Meter Meter  
 Hemdenpassen in guter Ausführung . . . Stück 25.7 12.7  
 Tüllpassen ecru für Unterkleider, mit reicher Applikation . . . Stück 75.7 35.7  
 Valenciennespitzen und -Bogen für Wäsche und Kleidergaranturen, in weiß und ecru . . . Meter 25.7 10.7  
 1 Posten Klöppel-Handarbeitsspitzen l. Bettwäsche Decken und Leibwäsche, ausgesucht schöne Muster schmal, Mtr. 35.7 25.7 mittelbr. Mtr. 1.25 75.7

			
190	245	290	390
Plastronkragen mit Valenciennespitze gerüsch	Plastronkragen mit reicher Madelastickerel	Valenciennes- plastron	Kleider-Weste Crêpe Georgette, m. schön. Val.-Sp.

Gratis kurbeln wir ein  
 die vom 8.—16. Mai bei uns gekauften  
**Spitzen und Passen**

Damen-Strümpfe künstliche Seide, moderne Spitzen, schöne Farben . . . Paar 85.7  
 Damen-Strümpfe „Bemberg Gold“, die feine künstliche Seide, in modernen Farbönen . . . Paar 1.35  
 Damen-Strümpfe künstliche Seide plattiert, der maschen-sichere Strumpf . . . Paar 1.35  
 Damen-Strümpfe „Herle Rekord“, unsere neue Haus-marke, künstliche Seide od. Herle Seidenflor, mit 4facher Sohle Paar 1.95

Der mod. schmale Damengürtel in vielen Farben, Stk. 38.7  
 Der breite Damengürtel 6 cm breit . . . Stück 1.75  
 Etwas Besonderes aus unserer Strickwaren-Abteilung:  
 Damenweste schöne Frühjahrsfarben, mit breiter gemusterter Borte, mit Kragen und Gürtel . . . nur 3.90

Damen-Handschuhe Leinen imitiert, mit kleinen Umleg-stulpen, verschiedene Farben . . . Paar 95.7  
 Damen-Handschuhe Waschlleder imit., Schlupfform, mit Gummilamaband, festst., gelb od. kast. Seide, farb. . . Paar 1.25  
 Damen-Handschuhe moderne Formen, zum Schließen oder mit Knopf u. Stulpe, schön verzert, aus guter künstlicher Seide . . . Paar 1.95  
 Damen-Handschuhe Glacé-Leder, einzelne Restpaare, verschiedene Größen, zum Teil hochwertige Qualitäten . . . Paar 2.90

## SCHAUBURG

Marlenstr. 16 Telefon 6234

Ab heute  
 der in technischer wie künstlerischer Hinsicht  
 musterzünftige  
**100%ige deutsche Tonfilm**



### Dreyfus

Der Dreyfus-Prozess ist das größte europäische Ereignis der Jahrhundertwende. Alle, die heute 50 sind, kennen diesen seltsamen und erregenden Justiz-Skandal, der von 1894 bis 1906 währte, noch aus eigener Erfahrung. Nicht allein die französische Nation wurde damals durch diese Affäre bis in ihre Tiefen erschüttert.  
 Jener klassische, unerhört eklatante Justiz-irrtum ist zum historischen Menschheits-Ereignis geworden!  
 Die ganz große Besetzung:  
 Fritz Kortner, Grete Mosheim, Heinrich George, Albert Bassermann, Fritz Rasp, Elise Bassermann usw. usw.  
**Beiprogramm!**

## Badisches Landes-Theater

Breteln, den 8. Mai, \* F 24. (Freitagmiete) 25. Gem. 1401-1500.

### Zar und Zimmermann

Romische Oper von Borhino.  
 Regie: Brufsch.  
 Mitwirkende:  
 Kant, Burt, Hofpach, Rainbach, Rießer, Rent-witz, Riffel, Schoepf-ling, Schuster, Sittan.  
 Anfang 20 Uhr.  
 Ende 22.45 Uhr.  
 Preise C (1-7 M.).

Sa. 9. 5. Wilhelm Tell, So. 10. 5. Nachmitt.: Meine Schwester und ich, Abends: Neu ein-führt: Hübner, Jim Fonzertaus: Meine Frau, das Fräulein.

### Stadtgarten.

Samstag, den 9. Mai, von 15-18 Uhr:  
 Nachmittagskonzert.  
 Orchester:  
 Philharmonisches Orchester.  
 Leitung: Musikdirektor Emil Fregang.  
 9.30. Zu Konzerten ist auch der Eingang in der Gellingerstraße Nr. 8 geöffnet.  
 Karlsruher.  
 den 7. Mai 1931.

Lichtpausen  
 fertigt (Huel) (16513)  
 Fritz Fritsch,  
 Kaiserstr. 128 Tel. 1072

## GLORIA PALAST

Telefon Nr. 5170 (am Rondellplatz)  
 Das vornehmste Tonfilm-Theater am Platze!  
 Der großen Nachfrage wegen ist nun heute unwiderruflich

### Letzter Spieltag

des großen Kultur-Tonfilms

## Afrika spricht

(Das Paradies der Hölle)  
 Der unglaublichste Film, der je gedreht wurde. Tausende sahen und hörten diesen Film: Hunderte wolkten und werten ihn noch erleben und begeistert sein!  
 Versäumen auch Sie diesen letzten Tag nicht!  
**Großes Beiprogramm**  
 Anfang: 3.30, 5. 7 und 9 Uhr.  
 Preise: 90, 120, 150, 180 und 200 Pfg.

Geschlossene Vereine, Verbände, Gesellschaften, Erwerbslose u. Kleinrentner hab. Ermäßigungen! Es bietet sich allen die letzte Gelegenheit, ein Kulturdokument zu bewundern, welches seinesgleichen auf der Welt nicht hat, noch haben wird!

Ab morgen, Samstag: d. große Doppel-Programm:  
**Liebe auf Befehl**  
 Ein Tonfilm-Lustspiel m. prominenter Besetzung.  
**Conrad Veidt** in dem Großfilm  
**ILLUSION**  
 Beiprogramm

## PA-LI Palast-Lichtspiele

Herrenstr. 11, Telefon 2502

Ab heute 4.00, 6.15, 8.30  
 das köstliche Tonfilm-Lustspiel



## Schneider Wibbel

nach dem bekannten Bühnenstück  
 von Hans Müller-Schlösser

Ein Lachs-lager  
 im wahrsten Sinne des Wortes  
 Ein munterer Quell  
 rheinischen Frohsinns

### Paul Henckels

in der Titelrolle, der den kleinen, verschmitzten Schneidermeister schon über 300 mal auf der Bühne gespielt hat, gestaltet auch im Tonfilm diese Figur mit seltener Meisterschaft.  
 Seine Mitspieler sind:  
 Thea Godyn, Wolfgang Zilzer, Ferdinand Hart, Hermann Vallentin, Hugo Fischer-Köppe.

## DRUCKARBEITEN

werden rasch und preiswert angefertigt in der  
 Druckerei A. Ziergarten (Badische Presse).

## Resi

Lichtspiele 1900 615 630 Waldstr. 30

## Gassenhauer

Lupu Pick's großer Erfolg!

Was sagt die Presse:  
 Einer der vollendetsten und besten deutschen Tonfilme . . .

Dieses spitzbübische, lustige und spannende Werk wirkt ganz für sich allein . . .

Dieser Film wird mit Recht ein großes Publikum finden.

Ein fechtunggebendes Werk mit viel Liebe und Humor.

## Der Einheitspreis

Kaiserstrasse 124 b  
 Kleiderstoffe

Kunstseide, mod. Muster Mtr. 1.—  
 Flammen, 90 cm breit . . . Mtr. 1.—  
 Musselin, 80 cm breit . . . Mtr. —.50  
 Oxford, für Sporthemden  
 oder Blusen . . . Mtr. 1.—  
 Sportstrümpfe . . . Paar 1.—  
 Herrensocken, Seide platt, Paar 1.—  
 Damenstrümpfe,  
 dr. Waschseide . . . Paar 1.—

### Schokolade

5 Tafeln, sortiert à 100 gr . . . 1.—  
 4 Tafeln, sortiert à 50 gr . . . —.50  
 2 Tafeln, sortiert à 50 gr . . . —.25  
 1 Tafel, Vollmilch od. Nuß . . . —.25  
 Spielwaren, in allen Aus-führungen . . . —.25 —.50 1.—

## KAMMER LICHTSPIELE

Die neue Tonfilm-Bühne  
 Kaiserstrasse 168 (Nähe Hauptpost)

### Genußreichste Stunden

bereitet Ihnen unser unübertreffliches, erfolg-reichstes Programm:

Lillian Harvey, Willy Fritsch  
 in der bisher besten Tonfilm-Operette

## Die Dreivon der Tankstelle

Noch nie hatte ein Film einen derartigen Beifall und Erfolg zu verzeichnen, wie diese musikalisch und inhaltlich schönste Ufa-Tonfilm-Operette der Welt mit ihren Gesängen, Tänzen, und Schlagern! Berücksichtigen Sie bitte die Nachmittags-Vorstellungen wegen des starken Andranges an allen Abenden!  
 Beginn: 3.30, 6.00 und 8.30 Uhr.  
 Preise: 70, 90, 130 und 160 Pfg.  
 Jugendliche, Erwerbslose und Kleinrentner genießen Vergünstigung.

## ROLAND

Maxchen  
 MAX ist da!  
 Otto Herra  
 Ballance Jugling  
 Wonder  
 in 52 Tricks 10 Min.

## Kaufgesuche

Gebrauchte Schreibmaschine  
 oder. Kaffeebrannt,  
 oder. Glasapparat,  
 oder. Utensilien gef.  
 an die Bad. Presse.  
 Gebrauchte, gut erhalt.  
 Schreibereinrichtung  
 zu kaufen gesucht.  
 Angebote mit. 22328  
 an die Bad. Presse.

## Tiermarkt

Rassenreiner (17826)  
**Dackel**  
 (1 1/2 Jahre) billig zu verk. Belfortstr. 9, II.  
 Verkauf weg. Auf-gabe des Geschäft-meine 200 Stück weiße Leghornhühner  
 1930er Brut, Anfangs in der Saison legend. Zu erkau. u. 221317a in der Bad. Presse.

## Offene Stellen

Männlich	Weiblich
Erwerbsloser <b>Bäcker</b> findet sofort Verdienst durch den Verkauf einer Neuheit für Bäckereien. Offerten unter 221318a an die Badische Presse.	Anfängerin auf Anwaltsbüro ge-sucht. Angeb. mit Ge-daltsanpr. u. S. 7631 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

An dem am Montag, den 11. Mai, beginnenden

## II. KURSUS

zur gründlichen Ausbildung zu Spezial-verkäufern können noch einige intelli-gente Lehrlingslose  
 deren aller Berufsstände im Alter v. 22-34 Jahren teilnehmen und haben nach Beendigung desselben Gelegenheit, in einer idealen Stelle eine Verdienstmöglichkeit zu erzielen und gleichzeitig auf realer Basis sich eine neue Dancereise zu gründen.

### BEDINGUNG:

Gute Garderobe, fleißige Energie und gewandtes Auftreten. Sowie ver-beten. Befragungen mit Ausweisnum-mer Freitag und Samstag 10-12 und 3-4 Uhr bei Buchmann, Herren-strasse 24, II. (12486)

Die Mädchen  
 das ich in  
 Badische  
 Angebote mit  
 an die Bad. Presse.

Die Hausfrau  
 hat keine Sorgen  
 Dienstbotenweiblich  
 Badische  
 schafft durch eine  
 Anzeile  
 Audienz  
 len  
 elaneten  
 lie ist die  
 leiene  
 Stadt und